



# Wertpapier Aktuell Nr. 33

Bereich Treasury/Handel

27. August 2008

**Die Formel Eins rast ab sofort in Valencia, ein Hafenort.**

**Bei dem Rundkurs durch die Stadt blieb die Freude jedoch matt.**

**Denn zum Überholen war kein Platz, langweilig war die Autohatz.**

**Massa, Trainingsbester, ließ nichts anbrennen, gewann souverän dann auch das Rennen.**

DAX	6.270 (6.314)	Nikkei	12.753(12.852)	Brent Öl (USD/Barrel)	112,60 (110,54)
EuroStoxx 50	3.271 (3.294)	Nasdaq	1.886 (1.909)	EUR/USD	1,4720 (1,4704)
Dow Jones	11.413 (11.349)	TecDax	807 (799)	EUR/CHF	1,6112 (1,6163)

Stand: 11:35 Uhr, in Klammer Werte der Vorwoche

## Marktüberblick

Sorgte vor allem ein sinkender Ölpreis dafür, dass die US-Aktienmärkte Anfang August weiter freundlich tendierten und damit ihre Erholung seit dem Tief von Mitte Juli fortsetzten, so hat die Dynamik trotz einiger ermutigender Konjunkturdaten zuletzt wieder nachgelassen. Maßgeblich verantwortlich für die zuletzt eingetrübte Stimmung dürfte wieder einmal die Angst vor möglichen weiteren Turbulenzen im Finanzsektor gewesen sein. Hier reißen die schlechten Nachrichten nicht ab. So auch zu Beginn der **vergangenen Woche**, als über neue Verluste, weitere Kapitalmaßnahmen und den nötigen Verkauf von Vermögenswerten bei Lehman Brothers spekuliert wurde. Daneben standen erneut die beiden Hypothekenfinanzierer Fannie Mae und Freddie Mac mit Negativmeldungen im Fokus. Zur Wochenmitte konnte man zwischenzeitlich auf eine allgemeine Erholung hoffen, nachdem die chinesischen Börsen um acht Prozent in die Höhe geschossen waren. Doch einen Tag später wurde erneut der Rückwärtsgang eingelegt. Die Rohstoffpreise zogen nach ihrem wochenlangen Rückgang wieder an, wofür neben den Spannungen zwischen der NATO und Russland auch der gestoppte Aufwertungsstrend des Dollars verantwortlich war. Während sich der Dow Jones zum Handelsende ins Plus retten konnte, schloss der Deutsche Aktienindex bei 6.237 Punkten 1,3 Prozent im Minus. Beflügelt von äußerst starken Vorgaben der Wall Street verabschiedete sich der deutsche Aktienmarkt dann aber mit kräftigen Gewinnen in das Wochenende. Der Dax sprang letztendlich um 1,7 Prozent nach oben und schloss bei 6.342 Punkten. Die US-Indizes profitierten unter anderem von der Rede Ben Bernankes. Der Chef der US-Notenbank zeigte sich trotz der vorhandenen Risiken in Zusammenhang mit der Finanzkrise optimistisch bezüglich der Gesamtsituation. Für Rückenwind sorgten außerdem Übernahmespekulationen bei der angeschlagenen Investmentbank Lehman Brothers. Finanzwerte standen dann auch hierzulande weit oben auf der Einkaufliste der Anleger.

Nach dem Kursanstieg vor dem Wochenende nahmen Anleger zu Beginn der aktuellen Woche ihre Gewinne mit. Neue Befürchtungen um eine Ausweitung der Kreditkrise belasteten die Stimmung an den Börsen. Während es für den Deutschen Aktienindex 0,7 Prozent abwärts ging, musste der Dow Jones einen satten Verlust von rund zwei Prozent einstecken. Insbesondere große Finanzwerte wie Bank of America, AIG und Lehman Brothers waren auf der Verliererseite zu finden. Auch am gestrigen Handelstag gab es zunächst Verluste an den Aktienmärkten, ehe die Börsen im weiteren Verlauf nach oben drehten. Wie am Morgen bekannt wurde, ist der für September vorausberechnete GfK-Konsumklimaindex gefallen.

Gleichzeitig ist das wichtigste deutsche Konjunkturbarometer, der ifo-Geschäftsklimaindex, im August unerwartet stark gesunken. Beides schürt allerdings die Hoffnungen auf eine Zinssenkung der EZB. Die am späten Nachmittag in den USA vorgestellten Daten zum Verbrauchervertrauen stützten die Kurse zusätzlich. Der Dax beendete den Handel schließlich bei 6.340 Punkten und damit erneut 0,7 Prozent im Plus. Angetrieben von Spekulationen um einen Verkauf der Dresdner Bank kletterten die Titel der Allianz über zwei Prozent.

Da nur wenige große Unternehmen in dieser Woche Zahlen vorlegen werden, dürfte sich das Geschehen an den Börsen **im weiteren Verlauf** vor allem um Konjunkturdaten drehen. Am deutschen Aktienmarkt sorgt zudem die anstehende Indexüberprüfung für Wirbel, da es ungewöhnlich viele potenzielle Auf- beziehungsweise Absteiger gibt (siehe Sonderbericht). Die potenziellen Kandidaten dürften daher in den kommenden Tagen heftigen Kursauschlägen unterliegen. In Sachen Konjunktur wird grundsätzlich kein neues Bild erwartet. Unverändert deuten alle Indikatoren auf eine spürbare Abschwächung der Konjunktur hin. Investoren an den Aktienbörsen dürften daher vor allem auf den Ölpreis und den Kurs des Dollars schauen.

## Technische Analyse – DAX

Nach zunächst schwacher Eröffnung und weiteren Verlusten im Vormittagshandel vollzog der Deutsche Aktienindex nach einem Test der 6.240-Punkte-Marke eine positive Kehrtwende. Mit der Veröffentlichung besser als erwarteter US-Konjunkturdaten setzte sich dann ein markanter Kursimpuls am Markt durch. Im Zuge dessen nahm der deutsche Blue-Chip-Index erneut Tuchfühlung mit dem kurzfristigen Widerstandsbereich um 6.360/75 Punkte auf. Erst oberhalb dieses Bereichs würde sich eine markante charttechnische Verbesserung der kurzfristigen Lage im Dax ergeben. Weiteres Kurspotenzial wäre dann bis auf zunächst 6.515 Punkten möglich. Aufgrund der markttechnisch noch verhaltenen Ausgangssituation ist der Startschuss für ein gut unterstütztes, mittelfristiges Bodenbildungsszenario jedoch noch nicht gefallen.

## Sonderbericht: Indexüberprüfung

Ende dieser Handelswoche entscheidet sich, wer Anfang September in die Indizes Dax und EuroStoxx 50 auf- und absteigt. Mehr als ein halbes Dutzend großer deutscher Aktien wie Hypo Real Estate, Salzgitter, K+S, Tui, Deutsche Post, Infineon und Fresenius dürften daher von deutlichen Kursschwankungen betroffen sein. Noch nie war es im Rahmen der einmal jährlich stattfindenden großen Überprüfung der Indizes bei so vielen Werten so knapp, wer künftig zum Kreis der auserwählten Werte zählt. Und ebenfalls noch nie hatten so viele Investoren ein Interesse daran, ihre Favoriten in die richtige Richtung zu treiben. Speziell am Donnerstag und Freitag dürfte es Analysten zufolge heiß hergehen. Auch die veränderte Investment-Landschaft wirkt sich dabei aus. Die Bedeutung einer Index-Zugehörigkeit hat wegen der stark gestiegenen Zahl und Volumina von Derivaten und Indexfonds zugenommen. Denn die Indexfonds müssen Indexentscheidungen eins zu eins umsetzen. Hinzu kommt, dass die an den großen Indizes orientierten Fonds immer populärer werden. So ist das Vermögen der Indexfonds (ETF) im ersten Halbjahr in Europa um zehn Prozent auf inzwischen knapp 100 Mrd. Euro gestiegen. Rund sechs Mrd. Euro davon laufen auf den Dax, 8,6 Mrd. Euro auf den für die Euro-Zone maßgeblichen EuroStoxx 50. Zumindest einige Konsequenzen sind schon absehbar: So bringt der Kasseler Düngemittelhersteller K+S, dessen Dax-Aufstieg zulasten der Tui-Aktie als absolut sicher gilt, voraussichtlich mehr Börsengewicht auf die Waage als etablierte Werte wie BMW, Adidas oder Lufthansa. Die frühere Kali und Salz AG profitiert mit ihrem Aufstieg auch vom weltweiten Boom der Agrar- und Rohstoffmärkte. Die Kasseler, die 2007 gut 3,3 Mrd. Euro umsetzten und ein bereinigtes Konzernergebnis von 175,3 Mill. Euro erzielten, dürften im Dax auf Anhieb ein Gewicht von gut 1,5 Prozent erreichen. Wie die Berechnungen vieler Banken zeigen, ist die Lage bei der zweiten möglichen Dax-Veränderung weit weniger klar. Denn der Stahlhersteller Salzgitter, der noch vor drei Wochen beste

Chancen auf den Dax-Aufstieg zulasten der Hypo Real Estate hatte, ist inzwischen nur noch ein Außenseiter. Der Grund dafür sind die Aufnahmekriterien. Danach müsste Salzgitter in den beiden Kriterien Börsenwert und Börsenumsatz mindestens Platz 30 erreichen, was Salzgitter vor kurzem mit Platz 28 noch locker erreichte. Weil in den vergangenen Wochen aber die Aktien von EADS stark an Wert zugelegt haben und mit Fresenius ein weiterer MDax-Wert eine Kapitalerhöhung durchführte, die den Börsenwert ebenfalls stärkte, zogen beide an Salzgitter vorbei – haben aber wegen zu geringer Börsenumsätze selber wenig Chancen auf den Aufstieg in den Dax. Kräftige Bewegung könnte auch in den Kurs der Deutschen Post kommen. Denn die Aktie hat sich zum ernstzunehmenden Kandidaten für den Euro Stoxx 50 gemausert. Etwa drei Prozent an Börsenwert beträgt der Vorsprung des aussichtsreichsten Aufstiegs Kandidaten Alstom noch. Diesen müssten die Bonner noch wettmachen, was unter Analysten als durchaus möglich gilt. Wobei der Post noch ein zweites Hindernis im Weg zu stehen droht: Alcatel-Lucent, die bisher als sicherer Abstiegs Kandidat galt, hat jüngst so viel an Boden gutgemacht, dass das rettende Ufer nicht mehr weit entfernt ist. Rund 2,5 Prozent an Börsenwert müssten die Franzosen aufholen, dann blieben sie im Euro Stoxx 50, und es würde überhaupt nicht getauscht. Vieles wird daher vermutlich erst in den letzten Handelsstunden entschieden werden.

## Aktuelle Kursübersicht

Die nachfolgende Tabelle enthält nur eine Auswahl von aktuellen Kursen, stellt jedoch keine Empfehlung dar.

Aktie	WKN	Aktueller Kurs	Jahreshoch	Jahrestief	Dividendenrendite	KGV
					Basis 2009(e)	
Allianz	840 400	108,82	148,99	95,76	6,1	6,3
Deutsche Bank	514 000	56,22	89,80	47,48	7,8	6,8
Deutsche Postbank	800 100	41,64	67,10	39,73	3,1	8,3
Hypo Real Estate	802 770	15,95	36,13	12,95	4,6	5,3
Infineon	623 100	5,99	8,38	4,08	-	29,7
K+S	716 200	80,86	97,35	30,35	5,3	7,0
Salzgitter	620 200	101,99	143,88	80,51	2,9	7,0
SAP	716 460	37,79	38,88	28,31	1,7	16,6
Siemens	723 610	72,59	109,96	64,89	2,7	11,7
TUI	TUA G00	13,27	19,28	12,17	3,7	10,9

Stand: 11:40 Uhr

**Disclaimer:** Dieses Dokument ist durch die Volksbank Pforzheim eG erstellt und zur Verteilung in der Bundesrepublik Deutschland bestimmt. Dieses Dokument richtet sich nicht an Personen mit Wohn- und/oder Gesellschaftssitz und/oder Niederlassungen im Ausland, vor allem in den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Großbritannien oder Japan. Diese Broschüre darf im Ausland nur in Einklang mit den dort geltenden Rechtsvorschriften verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieser Informationen und Materialien gelangen, haben sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften zu informieren und diese zu befolgen. Dieses Dokument ist weder ein Angebot zur Zeichnung noch zum Erwerb von Wertpapieren oder Finanzinstrumenten. Dieses Dokument stellt eine unabhängige Bewertung der entsprechenden Emittentin bzw. Wertpapiere durch die Bank dar. Alle hierin enthaltenen Bewertungen, Stellungnahmen oder Erklärungen sind diejenigen des Verfassers des Dokuments und stimmen nicht notwendigerweise mit denen der Emittentin oder dritter Parteien überein. Die Bank hat die Informationen, auf die sich das Dokument stützt, aus zuverlässig erachteten Quellen übernommen, ohne jedoch alle diese Informationen selbst zu verifizieren. Dementsprechend gibt die Bank keine Gewährleistungen oder Zusicherungen hinsichtlich der Ausgewogenheit, Genauigkeit, Vollständigkeit oder Richtigkeit der hierin enthaltenen Informationen oder Meinungen ab. Die Bank übernimmt keine Haftung für Verluste, die durch die Verteilung und/oder Verwendung dieses Dokuments verursacht und/oder mit der Verteilung/Verwendung dieses Dokuments im Zusammenhang stehen. Eine Investitionsentscheidung bezüglich irgendwelcher Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs sowie Prospekts oder Informationsmemorandums erfolgen und auf keinen Fall auf der Grundlage dieses Dokuments. Dieses Dokument unterliegt dem Urheberrecht der Bank. Zitierungen aus diesem Dokument sind mit Quellenangaben zu versehen. Jede darüber hinausgehende Nutzung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Die Informationen und Meinungen sind datumsbezogen und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern.